

An die Delegierten der ACK in Niedersachsen,  
die lokalen Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen  
und die Ökumenischen Arbeitskreise in Niedersachsen  
sowie die ACK in Deutschland

Wolfsburg, im Advent 2020

***Erschienen ist die Güte und Menschenliebe Gottes, unseres Retters (nach Titus 3,4)***

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

der Jahresbrief zum Ende eines Jahres ist eine gute Tradition in der „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Niedersachsen“ (ACKN). In diesem Jahr schreibe ich jedoch keinen Informationsbrief, sondern diesen Weihnachtsbrief als Ausdruck einer seelsorgerlichen und solidarischen Haltung der ACKN in einer Situation, die für viele mit Fragen und Unsicherheit verbunden ist.

Wir erleben eine außergewöhnliche Situation. Vor uns liegen ein Weihnachten und Weihnachtsgottesdienste, wie wir sie noch nie erlebt haben. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass in Zeiten des Lockdown Gottesdienste gefeiert werden können. Die niedersächsische Corona-Verordnung ist am 15.12.2020 geändert worden. Auf dieser Basis haben die Kirchen innerhalb des eröffneten Regelungsspielraums in eigenständiger Verantwortung Handlungsempfehlungen erarbeitet. Auch für die Gottesdienste. Wir wissen um die unterschiedlichen Sichtweisen bzgl. der Corona-Regeln. Unser Wunsch und unsere Bitte, sie einzuhalten, sind darin begründet, dass Leben geschützt wird. Denn jedes Leben ist von Gott geliebt und schützenswert. Das gilt es umzusetzen und sich dafür einzusetzen.

Noch eine grundsätzliche Anmerkung: Die Freiheit der Religionsausübung ist ein hohes Gut, das durch das Grundgesetz gesichert in unserer Gesellschaft einen besonderen Rang hat. Gleichzeitig trauen die Verantwortlichen in unserem Staat uns als Kirchen zu, dass wir uns in der sich stark zugespitzten Pandemielage besonders sorgfältig und bedacht verhalten. Manchen wird es besonders an Weihnachten „zu wenig“ sein, was die Kirchen tun. Andere werden sich daran stoßen, dass wir überhaupt Gottesdienste feiern. Es nicht leicht und nicht selten sogar unmöglich, allen Erwartungen zu genügen. Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass wir in der Umsetzung der Hygienevorschriften das richtige Maß finden. Mir hilft dabei das Wissen, dass die uns als Christen auszeichnende Freiheit mit Verantwortung korreliert. Christliche Freiheit gestaltet sich nicht zuletzt in der Beziehung zum Mitmenschen. Dabei ist verantwortliches Handeln eine Orientierung gebende Komponente der Freiheit. Wir handeln in der Sorge um alle Menschen, die durch Covid-19 bedroht sind. Und wir handeln gemäß unserem Auftrag, die Botschaft von der Menschenliebe Gottes, die in der Geburt Jesu ihren Ausdruck findet, zu verkünden.

Das Coronavirus wird Weihnachten nicht verhindern. Die Weihnachtbotschaft gilt auch und gerade in dieser außergewöhnlichen Zeit. Auch zu uns sagt der Engel: „Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“ (Lukas 2,10f)

Mit dieser tröstlichen und frohmachenden Botschaft grüßt Sie und Euch  
Ihr und Euer



Propst i.R. Matthias Blümel

